

Das Gesundheitsamt informiert:

Krätze (Skabies)

Was ist Krätze?

Krätze ist eine ansteckende und stark juckende Hauterkrankung. Verursacher sind Krätzemilben. Die begatteten Milbenweibchen graben kleine Gänge in die Haut und legen dort ihre Eier ab. Nach etwa 3 Wochen entwickeln sich daraus geschlechtsreife Krätzemilben. Diese neue Generation von Milben ist dann in der Lage, sich zu vermehren. Krätze breitet sich in Gemeinschaftseinrichtungen wie Schulen und Altenheimen sehr schnell aus. Besonders dort, wo viele Personen auf engem Raum zusammen sind, ist das Ansteckungsrisiko besonders hoch und erfordert bei Verdachts- und Erkrankungsfällen eine rasche Reaktion durch eine sinnvolle Kombination von Hygienemaßnahmen und Behandlung der Erkrankten.

Die Krätze ist auch in den Industrienationen eine sich zunehmend ausbreitende Erkrankung. Bisher galt sie hauptsächlich als eine Erkrankung von Obdachlosen und in ähnlichen Verhältnissen lebenden Menschen. Aber seit einiger Zeit breitet sie sich auch zunehmend unter jungen Erwachsenen aus. Es sei darauf hingewiesen, dass die Krankheit, besonders in sozialen Kreisen, wo man sie bisher kaum vermutet hat, oft mit einem Ekzem verwechselt wird und daher sehr lange unerkannt und unbehandelt bleiben kann.

Wie wird Krätze übertragen?

Die Krätze wird bei engem körperlichen (Haut-) Kontakt mit infizierten Personen, d. h. von Mensch zu Mensch übertragen. Dazu zählen meist auch pflegerische Tätigkeiten. Die Infektion wird oft erst nach Wochen bemerkt, denn erst zu diesem Zeitpunkt kommt es zu einem juckenden Ausschlag, der besonders nachts bei Bettwärme oft unerträglich wird.

Welche Körperteile werden befallen?

Häufig findet man Milben im Bereich:

- Fingerzwischenräume, Handgelenke
- Armbeugen
- Gesäß
- Haut um den Bauchnabel
- Im Brustwarzenbereich
- oft im Genitalbereich
- bei Babys und Kleinkindern teilweise Handflächen und Fußsohlen, auch Gesicht und Kopf

Welche Symptome treten bei Krätze auf?

Es entstehen Milbengänge, feine rötliche Linien, deren Ende aus Aufenthaltsort der Milbe leicht erhaben ist. Es erscheinen auf der Haut Bläschen, in deren Mitte die Milbe als kleiner schwarzer Punkt sichtbar ist. Es kommt dabei zu einem starken Juckreiz, die befallenen Personen kratzen sich an diesen Stellen, so dass es zu kleinen oberflächlichen Hautverletzungen kommen kann, in deren Folge u. U. ein Hautausschlag mit Eiterbildung erkennbar wird.

Wie stellt der Arzt die Diagnose ?

Der quälende Juckreiz, die sichtbaren Milbengänge und der Nachweis von Krätzemilben oder ihrer Eier führen zur eindeutigen Diagnose. Hat der Arzt die Diagnose Krätze gestellt, muss eine korrekte Therapie sichergestellt sein, um eine weitere Verbreitung zu verhindern.

Wie sieht die Behandlung der Krätze aus ?

Die Therapie besteht in einer Ganzkörperbehandlung mit einem Anti-Skabiesmittel, das genau nach Anweisung des Arztes angewandt werden muss. Während der Therapie müssen Bettwäsche, Kleidung und Handtücher täglich gewechselt und bei 60° C gewaschen werden. Eine wirksame Maßnahme bei nicht waschbaren Textilien ist z.B. das Lagern in fest verschlossenen Behältnissen. Die zum Verhungern der Milben tatsächlich notwendige Zeitdauer ist abhängig von Luftfeuchtigkeit und Raumtemperatur. Mitunter reichen deshalb auch wenige Tage. Nach 14 Tagen kann man sicher sein, dass die Milben ausreichend geschädigt sind. Tiefgefrieren von z.B. Plüschtieren etc. über 24 Stunden tötet ebenfalls zuverlässig.

Wie kann man einer Weiterverbreitung vorbeugen ?

Neben einer konsequenten Behandlung der offensichtlich betroffenen Patienten und der bereits geschilderten Behandlung von Kleidung ist eine konsequente Behandlung der Kontaktpersonen besonders wichtig. Als Kontaktpersonen gelten alle Menschen, die in den letzten vier Wochen vor Ausbruch der Erkrankung engen körperlichen Kontakt zum Patienten hatten (z. B. Umarmung, Hautkontakt). Diese Menschen sollen sich ebenfalls behandeln lassen, unabhängig davon, ob sie bereits Beschwerden wie Juckreiz oder Hautveränderungen bei sich feststellen. Kontaktpersonen sollen auch im häuslichen Bereich auf die intensive Reinigung von Möbeln wie Polstersessel und Betten achten.

Der Fußboden und Bodenbeläge können dazu mit einem starken Staubsauger sicher von Milben befreit werden. Der Einsatz chemischer Mittel zur Entwesung milbentragender Gegenstände ist in den meisten Fällen nicht erforderlich, der Einsatz von Desinfektionsmitteln ist sinnlos!

Um eine Krankheitsübertragung möglichst sicher zu vermeiden, sollen Kontaktpersonen keine Kissen, Wäsche, Handtücher, Waschlappen, Decken, Käämme usw. gemeinsam mit anderen Personen benutzen.

Es gilt das Infektionsschutzgesetz !

Danach dürfen Personen, die an Krätze erkrankt sind, Schulen, Kindergärten oder ähnliche Einrichtungen nicht besuchen bzw. dort tätig sein, bis nach ärztlichen Urteil eine Ansteckungsgefahr ausgeschlossen ist. Eltern sind verpflichtet, über die Erkrankung ihres Kindes die Einrichtung zu informieren.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen unter den nachfolgend angegebenen Telefonnummern gerne zur Verfügung:

90 29 16160

90 29 16162

Ihr Gesundheitsamt

Quelle: Landeshauptstadt Kiel Amt für Gesundheit